

Macht Teilzeit überhaupt Sinn?

Beitrag von „WICHTELMANN“ vom 8. November 2022 14:49

Hallo zusammen,

wegen der extrem hohen Arbeitsbelastung an der Schule (arbeite an einer Gesamtschule seit 8 Jahren), spiele ich schon länger mit dem Gedanken, einen Teilzeitantrag zu stellen. Ganz ehrlich: mir ist mittlerweile meine Gesundheit wichtiger als mein Gehalt. und es wird auf keinen Fall besser! Eher schlimmer habe ich das Gefühl....die Schule entfernt sich von dem, was die Kinder brauchen.

Naja, ich habe auch eine Familie zu versorgen und eine Partnerin, die wahrscheinlich auch nicht so begeistert ist, wenn ich auf einmal 30-40% weniger verdiene.

Was sagt ihr denn zu dem Thema? und macht es überhaupt Sinn, nur einen Teil zu arbeiten oder sind die die Aufgaben, die neben dem unterricht anfallen einfach zu viel, sodass man keinen Effekt hat?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. November 2022 15:53

Meiner Meinung nach ist es völlig unsinnig, an Schule wegen zu hoher Belastung in Teilzeit zu arbeiten. Dann eher so: Abgrenzen vom Job durch konsequentes Aufhören bei Erreichen der bezahlten Arbeitszeit, Vorbereitung Unterricht/Klassenarbeiten optimieren, Ablehnen/Abgeben von Zusatzaufgaben, nach Buch unterrichten, Wochenenden konsequent frei machen, Überlastungsanzeige stellen...

Sicher kommen noch mehr Tipps hier zusammen. Der Dienstherr bürdet uns das alles auf, also passe ich meine Arbeit diesem an. Wäre doch in der freien Wirtschaft nicht anders. Da arbeitet man, bis das Soll am Tag erfüllt ist, auch wenn noch nicht alles fertig ist. Dann gibts die [Klassenarbeit](#) eben später zurück. Und der Unterricht besteht aus: Buch auf, Aufgabe 1-4.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. November 2022 16:14

Teilzeit ist immer ein Minusgeschäft wegen des Normaufwands und der Verführung, die "frei gewordene Zeit" für das Bewältigen des verbliebenen Pensums zu nutzen.

Um eine spürbare Entlastung zu haben, schätze ich, dass man mindestens auf 2/3 runter muss. Wenn der Stundenplan dann Scheiße ist und man beispielsweise nur die Nicht-Korrekturgruppen abgenommen bekommt, hat man sich damit womöglich ein einzigartiges Eigentor geschossen.

Kann man machen, nutzt aber effektiv eher dem Dienstherrn und führt obendrein zu mehr Personalbedarf, der dann mittelbar je nach Marktlage kollegial kompensiert werden muss.

Beitrag von „Seph“ vom 8. November 2022 16:23

Zitat von WICHTELMANN

Was sagt ihr denn zu dem Thema? und macht es überhaupt Sinn, nur einen Teil zu arbeiten oder sind die Aufgaben, die neben dem Unterricht anfallen einfach zu viel, sodass man keinen Effekt hat?

Mit einer Gehaltsreduktion auf einen zu großen Aufgabenumfang zu reagieren (und am Ende dennoch nahezu Vollzeit zu arbeiten) kann nicht die Antwort auf die Situation sein. Meines Erachtens ist eine konsequente Einhaltung der vorgesehenen Wochenarbeitszeiten, strikte Trennung von Arbeits- und Freizeit und entsprechender Priorisierung von Aufgaben weitaus zielführender....gerne in Verbindung mit einer lückenlosen Arbeitszeiterfassung.

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. November 2022 16:26

Ich arbeite gerne TZ um mehr Zeit für die Familie zu haben und achte dann aber auch darauf weniger zu arbeiten. Das muss man halt aber auch können/ durchhalten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 16:29

[Zitat von yestoerty](#)

Das muss man halt aber auch können/ durchhalten.

Ja, sehr konsequent. Das Kaputtmachen der Preise, während man den Beruf in Teilzeit als Hobby besonders ausführlich ausübt (Der Partner mit dem richtigen Job finanziert das ja meist) ist ein Hohn für die "echten" Vollzeitkräfte.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. November 2022 16:32

Ich hadere selbst seit Jahren mit dieser Situation, weil sich Teilzeit nicht immer wirklich lohnt. Ich arbeite Teilzeit wegen meiner Kinder, aber habe immer ein relativ hohes Deputat gehabt (70-80%). Jetzt, wo meine Kinder größer sind, werden meine Stundenplanwünsche nicht mehr vorrangig behandelt, kann also sein, dass ich einen schlechteren Stundenplan bekomme. Dann macht es für mich noch weniger Sinn, in Teilzeit zu arbeiten, denn die ganzen unteilbaren Aufgaben hat man ja trotzdem in vollem Umfang, egal ob man 6, 10, 12, 18 oder 24 Unterrichtsstunden hat. Letzteres frustriert mich am meisten, weil es meist nicht der Unterricht, die Planung und die Korrekturen an sich sind, die mich stressen (da könnte ich sicher noch eine Klasse mehr übernehmen), sondern die ganzen Aufgaben drum herum und gewissen Umstände, die der Dienstherr oder die Schulleitung so will, die aber mehr Zeit kosten, die man eigentlich effektiver nutzen könnte.

Teilzeit als Lehrkraft ist nie eine echte Teilzeit, leider!

Beitrag von „dasHiggs“ vom 8. November 2022 16:47

Ich würde was Teilzeit angeht auch erstmal nichts überstürzen, wie hier schon dargelegt wurde ist dies meist ein Minusgeschäft.

Wie um alles in der Welt ist es eigentlich so weit gekommen und wie kann diese Tatsache rechtens sein? Wenn "A" die Unterrichtsverpflichtung und "B" außerunterrichtliche Verpflichtungen sind und die Gleichung $A+B=100\%$ gilt und ich reduziere auf 50%, dann muss entweder $A/2+B/2=50\%$ gelten oder aber wenn "B" aus welchen Gründen auch immer nicht auf die Hälfte gekürzt werden kann muss "A" überproportional gekürzt werden, anders geht es allein mathematisch schon nicht...

Ich würde auch strikt dafür sorgen, nicht mehr als 41h/Woche bei 30 Urlaubstagen im Jahr zu leisten.

Warten wir mal ab wann/ob das mit der Arbeitszeiterfassung kommt, da werden sich einige (und nicht nur der Dienstherr) wundern, wie viel/wenig zum Teil geleistet wird.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 16:48

Der Ausgangsbeitrag ist übrigens wieder ein schönes Beispiel für die Erwartungshaltungen in Sachen Familienmodelle.

Er "hat ja ein Partnerin, die dann böse wird". Wenn die Frau weniger arbeiten will, hat der Mann das einfach zu akzeptieren.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. November 2022 16:56

[Zitat von state_of_Trance](#)

Der Ausgangsbeitrag ist übrigens wieder ein schönes Beispiel für die Erwartungshaltungen in Sachen Familienmodelle.

Er "hat ja ein Partnerin, die dann böse wird". Wenn die Frau weniger arbeiten will, hat der Mann das einfach zu akzeptieren.

Mein Mann kann auch gern reduzieren. Hätte ich nichts dagegen. Will er aber nicht. Seine Erziehung hat ihn zum "Versorger" gemacht und die Gesellschaft trägt ihr übriges dazu. Dass es anders schöner wäre: Da bin ich bei Dir. Ist aber hier nicht Thema. Hier gehts doch um Teilzeit wegen zu viel Arbeit. Der TE kann sich selbst überlegen, ob er das so akzeptiert oder darüber mit seiner Frau diskutiert.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. November 2022 16:57

[Zitat von state_of Trance](#)

Ja, sehr konsequent. Das Kaputtmachen der Preise, während man den Beruf in Teilzeit als Hobby besonders ausführlich ausübt (Der Partner mit dem richtigen Job finanziert das ja meist) ist ein Hohn für die "echten" Vollzeitkräfte.

abgesehen davon dass Yestoerty schon mal erzählt hat, sich die Teilzeit mit ihrem Mann zu teilen und selbst eine relativ hohe Teilzeit zu haben: solche Sprüche machen es jedem / jeder schwer, der/die eine solche Entscheidung treffen möchte.

Arbeit ist nicht alles im Leben, und nur weil man "nur" 3 oder 4 Tage in der Woche arbeiten möchte (und dafür "in Kauf nimmt", furchtbar arm zu werden 😊), heißt es nicht, dass die Arbeit ein Hobby ist.

Sondern dass man sich seine Zeit woanders besser vorstellen könnte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. November 2022 17:04

[Zitat von yestoerty](#)

Ich arbeite gerne TZ um mehr Zeit für die Familie zu haben und achte dann aber auch darauf weniger zu arbeiten. Das muss man halt aber auch können/ durchhalten.

Und ich habe um (derzeit) vier Stunden reduziert um mehr Zeit für mich selbst zu haben. Durch die Reduzierung hatte ich seitdem jedes Schuljahr einen unterrichtsfreien Tag. Den nutze ich für "Privatangelegenheiten" (Termine bei meiner Friseurin, bei Ärzt*innen, "Shopping", manchmal Treffen mit Freund*innen, die ebenfalls frei haben u. ä.). Außerdem arbeite ich an dem Tag auch, denn ich bereite ich z. B. Unterricht vor oder erledige Korrekturen, was ich sonst an anderen (Schul)Tagen nachmittags oder sogar am Wochenende machen müsste.

Dadurch arbeite ich aber nicht mehr als sonst, sondern weniger, denn ich habe durch die zwei Doppelstunden, die ich weniger unterrichte ja auch weniger Unterricht vor- und nachzubereiten. Für meine Work-Life-Balance finde ich das auf jeden Fall positiv.

Beitrag von „Henne“ vom 8. November 2022 17:09

Ich habe dieses Schuljahr das erste Mal um 4,5 Stunden reduziert und habe es wirklich nicht bereut. Es ist ein klares Plus an Lebensqualität dazugekommen und die finanziellen Einbußen sind handhabbar. Natürlich muss ich schon ab und an mal drauf achten, dass ich dann nicht die nun freien Zeitfenster trotzdem für Schulsachen nutze, das kann man aber üben. Insgesamt habe ich aber weniger Korrekturen, manchmal wirklich kurze Schultage und mehr Zeit für andere lustige Sachen. Ich will das auch nicht für immer so lassen, aber aktuell passt das sehr gut in mein Leben und in die private Situation.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 17:12

[Zitat von Humblebee](#)

Und ich habe um (derzeit) vier Stunden reduziert um mehr Zeit für mich selbst zu haben.

An eurer Schule ist eine Vier-Tage-Woche aufgrund fehlender Abendangebote nicht möglich bei Vollzeit, oder? Ich glaube das hattest du mal erwähnt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 17:13

[Zitat von chilipaprika](#)

abgesehen davon dass Yestoerty schon mal erzählt hat, sich die Teilzeit mit ihrem Mann zu teilen und selbst eine relativ hohe Teilzeit zu haben: solche Sprüche machen es jedem / jeder schwer, der/die eine solche Entscheidung treffen möchte.

Arbeit ist nicht alles im Leben, und nur weil man "nur" 3 oder 4 Tage in der Woche arbeiten möchte (und dafür "in Kauf nimmt", furchtbar arm zu werden 😊), heißt es nicht, dass die Arbeit ein Hobby ist.

Sondern dass man sich seine Zeit woanders besser vorstellen könnte.

Volle Zustimmung.

Es gibt aber Kolleginnen (kein Gendern, das sind nach meiner Erfahrung leider wirklich

ausschließlich Frauen), die ihre Teilzeit dazu verwenden, richtig schön ausgiebige Projekte für die Schule zu starten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. November 2022 17:19

ja, die gibt es.

Aber ich bin 99%, dass Yestoerty nicht zu denen gehört und ich kann mich nicht an irgendwelche Beiträge von ihr erinnern, die das denken lassen könnten.

(und selbst da: es gibt auch Vollzeit-Kolleg*innen, die viele Projekte machen. Es ist oft eine Typsache, mehr als Voll- oder Teilzeit. Denn: ernsthaft: es gibt genug Teilzeitkolleg*innen, die auch der Meinung sind, durch ihre Reduzierung Anspruch auf die korrekturfreien Kurse zu haben, keine einzige Zusatztätigkeit machen zu müssen und einen Stundenplan von der 2. zur 5. Stunde zu haben. und auch DAS ist eine Typsache und hat wenig mit Teilzeit zu tun, denn: es gibt auch Vollzeit, die ihren Dienst als sehr minimalistisch verstehen...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. November 2022 17:20

[Zitat von state_of Trance](#)

An eurer Schule ist eine Vier-Tage-Woche aufgrund fehlender Abendangebote nicht möglich bei Vollzeit, oder? Ich glaube das hattest du mal erwähnt.

Ist bei uns völlig üblich. Auch wenn jemand nicht im Abendunterricht ist. Fast alle KuK, die es wollen, haben den freien Tag.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. November 2022 17:21

[Zitat von state_of Trance](#)

Volle Zustimmung.

Es gibt aber Kolleginnen (kein Gendern, das sind nach meiner Erfahrung leider wirklich ausschließlich Frauen), die ihre Teilzeit dazu verwenden, richtig schön ausgiebige Projekte für die Schule zu starten.

Das fällt für mich in die Kategorie Dummheit.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 17:23

[Zitat von chilipaprika](#)

ja, die gibt es.

Aber ich bin 99%, dass Yestoerty nicht zu denen gehört und ich kann mich nicht an irgendwelche Beiträge von ihr erinnern, die das denken lassen könnten.

Oh, ich merke gerade, dass der Beitrag so verstanden werden konnte, dass er auf [yestoerty](#) bezogen wäre. So war es nicht gemeint.

Ich habe sie zitiert, weil ich den Punkt, dass man sehr konsequent auf die Arbeitszeit achten müsste, betonen wollte.

Beitrag von „Susannea“ vom 8. November 2022 17:31

[Zitat von Humblebee](#)

Und ich habe um (derzeit) vier Stunden reduziert um mehr Zeit für mich selbst zu haben. Durch die Reduzierung hatte ich seitdem jedes Schuljahr einen unterrichtsfreien Tag. Den nutze ich für "Privatangelegenheiten" (Termine bei meiner Friseurin, bei Ärzt*innen, "Shopping", manchmal Treffen mit Freund*innen, die ebenfalls frei haben u. ä.). Außerdem arbeite ich an dem Tag auch, denn ich bereite ich z. B. Unterricht vor oder erledige Korrekturen, was ich sonst an anderen (Schul)Tagen nachmittags oder

sogar am Wochenende machen müsste.

Dadurch arbeite ich aber nicht mehr als sonst, sondern weniger, denn ich habe durch die zwei Doppelstunden, die ich weniger unterrichte ja auch weniger Unterricht vor- und nachzubereiten. Für meine Work-Life-Balance finde ich das auf jeden Fall positiv.

Hier ist es so, dass ich "nur" 60 Prozent arbeite und somit sogar zwei Unterrichtsfreie Tage habe, die ich oft in der Schule meiner Kinder verbringe, aber das ist dann eben nicht die Arbeit, sondern das Hobby 😊

Ich habe inzwischen auch nur noch 12 Unterrichtsstunden und kann einen Teil meiner Arbeit von zuhause machen, aber ja, ich kann bisher seitdem ich das mache meine 30 Tage Urlaub (weil ich auf 5 Tage-Woche verteile) nicht nehmen, klappt einfach nicht, weil sich die Arbeit (gerade die neben dem Unterricht nicht von alleine macht und nicht weniger gemacht werden kann). Aber in Vollzeit hätte ich eben sicher 5 Arbeitstage jede Woche vor Ort und das ist schon alleine soviel Wegzeit, was ich jede Woche spare, dass es sich für uns auf jeden Fall lohnt.

Achso und warum nicht mein Mann reduziert?!? Weil der schon immer Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit hat. Somit ist er auch bei Vollzeit total flexibel, was ich eben nur durch Teilzeit bin.

Aber ich muss auch oft darauf hinweisen, dass ich eben nicht an jeder Konferenz teilnehmen muss oder für Studientage usw. an unterrichtsfreien Tagen dann einen Ausgleich kriegen muss. Da ich aber auch nicht die Einzige bin, die das nie leid wird darauf hinzuweisen, klappt das inzwischen immer besser.

Aber aktuell ist bei uns die Belastung für niemanden, egal ob Vollzeit oder Teilzeit wirklich zu schaffen, da muss dringend eine andere Lösung her und das sehen auch die Eltern so und machen Druck beim Bezirk oder Senat.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. November 2022 19:50

[Zitat von Sissymaus](#)

Mein Mann kann auch gern reduzieren. Hätte ich nichts dagegen. Will er aber nicht.

Bei uns genauso. Er sagte mal: Das geht in meinem Job nicht. (Er hat aber auch Kolleg*innen in TZ).

[Zitat von Susannea](#)

Aber ich muss auch oft darauf hinweisen, dass ich eben nicht an jeder Konferenz teilnehmen muss oder für Studientage usw. an unterrichtsfreien Tagen dann einen Ausgleich kriegen muss.

Das ist bei uns überhaupt nicht der Fall. Man ist bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen voll dabei und das wurde auch noch nie in Frage gestellt...

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. November 2022 19:55

[Zitat von state of Trance](#)

Ja, sehr konsequent. Das Kaputtmachen der Preise, während man den Beruf in Teilzeit als Hobby besonders ausführlich ausübt (Der Partner mit dem richtigen Job finanziert das ja meist) ist ein Hohn für die "echten" Vollzeitkräfte.

Edit: ok, Streiche den 1. Teil. ---Willst du mich jetzt beleidigen---, weil ich wegen meiner Kinder 20/25,5 Stunden arbeite (und mich auch daran halte), während mein Mann 36/41 Stunden macht? Komm mal bitte von dem hohen Ross runter, dass Teilzeitkräfte die Preise kaputt machen! Welche Preise denn? Und warum sollte mein Partner Vollzeit arbeiten, wenn wir so auskommen? Arbeite mal bitte an deinem Feindbild...

Beitrag von „pepe“ vom 8. November 2022 19:58

[Zitat von yestoerty](#)

Willst du mich jetzt beleidigen, ...

@[yestoerty](#) - Hast du [das hier](#) nicht gelesen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. November 2022 20:01

Wollte gerade ein edit schreiben, angefangen, mit den Kindern beschäftigt, vergessen, jetzt beendet... da ich bei dem Beitrag direkt vielleicht ein bisschen eskaliert bin ohne das Ende zu kennen. Danke, dass Chili und Hunble das schon richtig gestellt haben.

Wenn es nicht auf mich bezogen war, tut es mir leid. Aber vielleicht liegt es daran, dass es solche beschriebenen Kolleginnen bei uns nicht gibt, dafür aber einige Kollegen reduziert haben, für Kinder, für Sport, Pflege der Eltern. Und ich verstehe wirklich das Problem nicht, solange die Leute sich halt an die Arbeitszeit halten.

Und wir haben dafür auch VZ Kräfte (ledig, ohne Kinder), die allerhand Zauber auf die Beine stellen.

Beitrag von „Susannea“ vom 8. November 2022 20:05

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Man ist bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen voll dabei und das wurde auch noch nie in Frage gestellt...

DAs ist schade, denn das Urteil ist deutlich dazu, dass dies nicht sein kann.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. November 2022 20:12

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Er sagte mal: Das geht in meinem Job nicht. (Er hat aber auch Kolleg*innen in TZ).

Das ist so eine Art Penis-Prothese wie das Auto: Ich bin unersetzlich!

Jaja, ich lasse ihn in dem Glauben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. November 2022 21:21

[Zitat von state_of_Trance](#)

An eurer Schule ist eine Vier-Tage-Woche aufgrund fehlender Abendangebote nicht möglich bei Vollzeit, oder? Ich glaube das hattest du mal erwähnt.

Doch, es gibt immer mal wieder KuK, die Vollzeit unterrichten (das sind bei uns 24,5 Stunden) und trotzdem einen unterrichtsfreien Tag haben. Wir haben zwar keinen Abendunterricht, aber viele Klassen - gerade im Berufsschulbereich - haben bis zur 8. oder sogar bis zur 10. Stunde Unterricht. Z. B. hat ein Kollege aus meiner Abteilung jetzt im ersten Halbjahr mittwochs frei und an allen anderen Tagen bis zur 6. Stunde Unterricht und jede zweite Woche dienstags bis zur 8.; insgesamt kommt er also auf 25 Stunden.

Ich selbst hatte auch ab und zu, als ich noch auf Vollzeit war, einen unterrichtsfreien Tag.

Das kommt allerdings tatsächlich nicht allzu oft vor. Viele KuK sagen aber auch, dass sie gar keinen freien Tag und stattdessen lieber ein- oder zweimal die Woche einen "kurzen" Tag haben möchten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. November 2022 21:28

[yestoerty](#) nein alles gut, wenn man die Teilzeit wirklich so ausübt, dann ist alles in bester Ordnung. Am BK gibt es die Spezies soweit ich weiß auch seltener bis gar nicht.

Von meiner Ref-Schule kenne ich die beschriebenen Kolleginnen allerdings wirklich. An meiner jetzigen Schule gibt es auch welche, da ist es aber tragischer. Da geht es nicht um Projekte, sie schaffen das Alltagsgeschäft sonst nicht (weil sie extrem ineffizient und perfektionistisch arbeiten).

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. November 2022 21:38

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Das ist bei uns überhaupt nicht der Fall. Man ist bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen voll dabei und das wurde auch noch nie in Frage gestellt...

Sowas finde ich aber auch unfair! Habt ihr denn gar kein Teilzeitkonzept? Bei uns sind z. B. die KuK, die nur 16 (? - glaube ich zumindest) Stunden oder weniger unterrichten, nur in einem Team (wobei sie sich aussuchen dürfen, ob es ihr Bildungsgang- oder das Fachteam sein soll, wo sie Teammitglied sind) und müssen am Eltern- und Betriebssprechtage nur zwei statt der vollen vier Stunden anwesend sein.

Beitrag von „golum“ vom 8. November 2022 21:51

Das Problem ist, dass sich oft nicht darum geschert wird, dass für nicht teilbare Aufgaben ein Ausgleich erfolgen muss und TZler diesen nicht bekommen und sogar manchmal zu hören bekommen: Du arbeitest doch sowieso weniger, also stell dich nicht so an!

Ich bin VZler.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. November 2022 21:53

Zitat von WICHTELMANN

...macht es überhaupt Sinn, nur einen Teil zu arbeiten oder sind die Aufgaben, die neben dem Unterricht anfallen einfach zu viel, sodass man keinen Effekt hat?

Manche Schulen haben ein Teilzeitkonzept, so dass geregelt wurde, wie unteilbare Aufgaben eben doch geteilt werden (von sinnlosen Konferenzen z.B. nur das Protokoll lesen 😎). Und der Effekt stellt sich für einige vor allem ein, wenn sie einen Tag unterrichtsfrei haben. Das kann durchaus ein Mehr an Lebensqualität bedeuten.

Zitat von WICHTELMANN

...Ganz ehrlich: mir ist mittlerweile meine Gesundheit wichtiger als mein Gehalt. und es wird auf keinen Fall besser! Eher schlimmer habe ich das Gefühl....die Schule entfernt sich von dem, was die Kinder brauchen.

Ja, deine Gesundheit ist natürlich das Wichtigste. Die Frage ist, was du tun kannst, um diese zu erhalten? Wenn es eigentlich die Arbeitsbedingungen sind, die dich belasten, dann ist es fraglich, ob es dir durch Teilzeit besser geht. Diese ändern sich durch die Teilzeit ja nicht.

Vielleicht wäre es eine Lösung, es mal ein Schuljahr lang auszuprobieren? Ich habe ein Jahr TZ gearbeitet und fand's für mich sinnlos. Aber unsere Bedingungen können natürlich sehr, sehr verschieden sein, trotz des formal gleichen Berufs.

Beitrag von „Mantik“ vom 9. November 2022 09:47

[Zitat von Susannea](#)

DAs ist schade, denn das Urteil ist deutlich dazu, dass dies nicht sein kann.

Das Urteil kenne ich (und meine Schulleitung anscheinend auch) leider nicht. Wo kann ich das nachlesen?

Beitrag von „Susannea“ vom 9. November 2022 09:50

[Zitat von Mantik](#)

Das Urteil kenne ich (und meine Schulleitung anscheinend auch) leider nicht. Wo kann ich das nachlesen?

Hier der Artikel dazu mit dem Aktenzeichen:

[Teilzeit bei Lehrern betrifft nicht nur den Unterricht, sondern alle Tätigkeiten - DGB Rechtsschutz GmbH](#)

Beitrag von „Alterra“ vom 9. November 2022 12:39

Ich bin seit diesem SJ in TZ (-8Std), um mich besser/mehr/ungestresster um meine Tochter zu kümmern. Bislang habe ich es noch keine Sekunde bereut und genieße es.

Wir haben an unserer Schule kein TZKonzept, aber dennoch fallen die 8 Std absolut ins Gewicht. Ich habe an 4 Tagen/Woche Unterricht und insgesamt 3 Hohlstunden, in denen ich

kopiere etc. Durch -8 Std habe ich aber über 150 Oberstufenklausuren weniger im SJ zu korrigieren, das ist das Erleichternste. Zusätzlich bin ich nun nur noch in zwei Schulformen eingesetzt, was zu einer geringeren Konferenzbelastung führt (bestimmt 6 Nachmittage weniger).

Seit Jahren habe ich nun wirklich ein zweitägiges WE wieder und wir machen Ausflüge, basteln, spielen etc, das ist es absolut wert.

Beitrag von „laleona“ vom 9. November 2022 12:59

Ich arbeite jetzt das dritte Jahr nur 10/26 h, Korrigieren etc. gibt´s ja bei uns in dem Maße nicht. ich habe einen sehr netten Stundenplaner, der mir die 10h von Anfang an auf 2 Tage gelegt hat, noch dazu nacheinander ([Do&Fr](#)). Ich habe wirklich was von meiner TZ.

Natürlich muss ich zu allen Konfis, Fobis, Teams, etc, aber da sich das an unsrer Schule sehr in Grenzen hält, ist es nicht viel Arbeit.

SO lohnt sich TZ.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. November 2022 13:16

Es lässt sich also auf zwei Faktoren reduzieren, ob TZ sich lohnt oder nicht: Die konsequente Reduktion der eigenen Arbeit im entsprechenden Umfang und das ebenso konsequente Einfordern der Beachtung der TZ-Quote bei den ach so unteilbaren Aufgaben.

[Zitat von Mantik](#)

Das Urteil kenne ich (und meine Schulleitung anscheinend auch) leider nicht.

Tja, ich sage es ja immer wieder: Lehrer und Recht... (vor allem das eigene).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 9. November 2022 13:17

Zitat von Susannea

denn das Urteil ist deutlich dazu, dass dies nicht sein kann.

Ich kenne dieses Urteil und habe es beim PR auch mal angesprochen. Es wird aber ignoriert.

Zitat von Sissymaus

Das ist so eine Art Penis-Prothese wie das Auto: Ich bin unersetzlich!

Jaja, ich lasse ihn in dem Glauben.

Werde ich ihm sagen... 😊

Zitat von Humblebee

Habt ihr denn gar kein Teilzeitkonzept?

Doch, aber da geht es mehr um die "Kleinigkeiten" (eine Aufsicht und eine Präsenz weniger mit meinem Stundenmaß z.B.), aber die großen Themen wie Konferenzen und Veranstaltungen waren bisher kein Thema.

Auch muss man in TZ genauso viele Fortbildungstage absolvieren wie VZ.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 13:29

Zitat von Alterra

Seit Jahren habe ich nun wirklich ein zweitägiges WE wieder und wir machen Ausflüge, basteln, spielen etc, das ist es absolut wert.

Traurig, dass eine so massive Reduktion nötig ist für ein Zwei-Tage-Wochendende.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 14:02

Ich bin seit Jahren bei 23/28 Stunden, weil ich die großenteils als Klassenlehrerin in meiner Klasse verbringen kann. Bin nur noch in 3 anderen Klassen, so habe ich nicht so viel Fachunterricht und das finde ich entspannter.

Bei uns müssen leider auch die unterhäftigen Kolleginnen zu den wöchentlichen Dienstbesprechungen und zusätzlichen Meetings, haben Klassenlehrerinnentätigkeit, Elternabende, Schullandheime, Zeugnisse, Elterngespräche usw. Je mehr Stunden man bei uns reduziert, umso geringer fällt der Stundenlohn aus, um es mal so zu sagen.

Die Teilzeit wirkt sich auch auf die Pension aus, sollte man nicht vergessen. Dass Teilzeitkräfte den Markt kaputt machen, finde ich nicht. Das sind eher die Leute ohne Privatleben. Kaputt machen sie auch nichts, höchstens sich selbst. Kann einem aber wurscht sein.

Warum soll man nicht ein paar Stunden reduzieren, wenn einem das den stressigen Beruf entspannt? Man kann es ja mal ausprobieren. Allerdings sollte man dann auch wirklich konsequent weniger arbeiten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 14:30

[Zitat von state of Trance](#)

Ja, sehr konsequent. Das Kaputtmachen der Preise, während man den Beruf in Teilzeit als Hobby besonders ausführlich ausübt (Der Partner mit dem richtigen Job finanziert das ja meist) ist ein Hohn für die "echten" Vollzeitkräfte.

Dass Männer oft viel besser bezahlte Jobs und auch nicht so viel Bock haben, sich um Haushalt und Kinder zu kümmern, blendest du regelmäßig aus. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Auch in anderen Berufen arbeiten viel mehr Frauen in Teilzeit als Männer. Männer unterstützen Frauen einfach nicht genug bei Erziehungs - und Pflegetätigkeiten. Wenn Frauen dann in Teilzeit arbeiten, ist es meist kein Hobby, sondern ein finanzielles Muss, weil man mit einem Gehalt oft nicht mehr 4 oder 5 Köpfe ernähren kann. Oder weil einem der Beruf Freude macht, man gerne einen Ausgleich zur Familienarbeit hat und da Anerkennung findet, die man beim Bügeln der Gattenhemden nicht findet. Würden Männer sich mehr in die Familienarbeit einbringen, wäre die Teilzeit der Frauen gar nicht nötig, dann könnten sie wie ER Karriere machen und du könntest dir deine abfälligen Bemerkungen sparen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 14:48

Zitat von Zaubewald

Dass Männer oft viel besser bezahlte Jobs und auch nicht so viel Bock haben, sich um Haushalt und Kinder zu kümmern, blendest du regelmäßig aus. Es ist ein **gesamtgesellschaftliches** Problem.

Nein. Es ist wenn überhaupt ein Problem der Frauen. Keiner zwingt sie in "schlecht bezahlte Berufe".

Davon abgesehen, der Lehrerberuf ist kein schlecht bezahlter Beruf. Und trotzdem verdient der Mann der Lehrerinnen meist mehr. Warum ist das so? 😏

Beitrag von „Zaubewald“ vom 9. November 2022 14:53

Zitat von state of Trance

Davon abgesehen, der Lehrerberuf ist kein schlecht bezahlter Beruf. Und trotzdem verdient der Mann der Lehrerinnen meist mehr. Warum ist das so? 😏

Wei bei einem A12er Gehalt nicht viel dazu gehört. Jeder, der hier mit seinem Hauptschulabschluss beim Daimler am Band steht, hat mehr.

Beitrag von „Ruhe“ vom 9. November 2022 14:56

Ich arbeite auch Teilzeit mit halber Stundenzahl.

Hier in NRW beträgt die Unterrichtsverpflichtung 28 Wochenstunden. Mit meiner Schwerbehinderung würde ich bei voller Stelle noch 26 Stunden unterrichten müssen (dazukommen dann noch alle anderen dazugehörigen Verpflichtungen) müssen.

Mit meiner Schwerbehinderung und einer weiteren schweren Erkrankung (ich fange demnächst mit einer Wiedereingliederung an) schaffe ich allein schon die 26 Unterrichtsstunden nicht.

Bei uns an der Schule ist nach der 6.Stunde Schluss. Wir sind eine "Vormittagsschule". Das heißt ich habe täglich mindestens 5 Unterrichtsstunden am Stück und Pausenaufsichten und ...

Das packe ich nicht. Das habe ich auch vor der zusätzlichen schweren Erkrankung nicht geschafft.

Das hat in diesem Fall nichts mit "hobbiymäßig" Lehrerin oder mein Mann will keine Teilzeit zu tun. Er muss bei uns die "Kohle ranschaffen".

Mir ist bewusst, dass Teilzeit ein Verlustgeschäft ist, da nicht alles nebenbei in der Schule genau anteilig ist.

Aber für ist das der einzige gangbare Weg zur Zeit meinen geliebten Beruf ausüben zu dürfen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 14:58

Zitat von Ruhe

Das hat in diesem Fall nichts mit "hobbiymäßig" Lehrerin oder mein Mann will keine Teilzeit zu tun.

Offensichtlich nicht, aber du bist auch nicht angesprochen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 15:06

Zitat von state_of_Trance

Und trotzdem verdient der Mann der Lehrerinnen meist mehr. Warum ist das so? 😊

Weil Männer meist keine Erzieherinnen, Verkäuferinnen, Arzthelferinnen, Altenpflegerinnen, Krankenschwestern, Grundschullehrerinnen, Friseurinnen sind, es kommt ihnen meist gar nicht in den Sinn, solche mit Liebe und Hingabe verbundenen Jobs auszuüben. Es hat auch noch viel mit dem Männerbild zu tun.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 15:10

Und wieso kommt es den Frauen in den Sinn? Die wissen auch, dass diese Jobs sch....lecht bezahlt werden, machen es aber trotzdem.

Beitrag von „Ruhe“ vom 9. November 2022 15:13

[Zitat von Zaubewald](#)

Es hat auch noch viel mit dem Männerbild zu tun.

Das denke ich auch.

Mein Schwager ist mit Leib und Seele Grundschullehrer. Ab und an erzählt er was er sich so für Kommentare zu hören bekommt, wenn er in fremder Umgebung seinen Beruf nennt.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 9. November 2022 15:17

[Zitat von state of Trance](#)

Offensichtlich nicht, aber du bist auch nicht angesprochen.

Wer dann? Jede/r hat eine andere Lebensgeschichte. Das geht niemanden etwas an, was man daraus macht. Das ist genauso daneben, wie generell über kinderlose Egoisten herzugehen.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 9. November 2022 15:19

[Zitat von state of Trance](#)

Und wieso kommt es den Frauen in den Sinn? Die wissen auch, dass diese Jobs sch....lecht bezahlt werden, machen es aber trotzdem.

Das ist tatsächlich auch oft Erziehungssache. Bei Jungs kommen schon zu Hause solche Berufswünsche meist nicht gut an.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 15:21

[Zitat von Zauberwald](#)

Das ist tatsächlich auch oft Erziehungssache. Bei Jungs kommen schon zu Hause solche Berufswünsche meist nicht gut an.

Dann wird es Zeit das zu ändern.

Ein Schritt wäre, dass auch die KOLLEGEN aufhören den Schülern einzureden "Mathe kann und braucht man nicht" 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:26

[Zitat von state_of_Trance](#)

Der Ausgangsbeitrag ist übrigens wieder ein schönes Beispiel für die Erwartungshaltungen in Sachen Familienmodelle.

Er "hat ja ein Partnerin, die dann böse wird". Wenn die Frau weniger arbeiten will, hat der Mann das einfach zu akzeptieren.

Nö. In einer intakten Partnerschaft redet man gemeinsam darüber und findet gemeinsam eine Lösung, mit der beide Partner sich wohl fühlen.

Wie kommst du nur aus so einen Blödsinn mit dem "einfach akzeptieren"?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 15:27

[Zitat von Anna Lisa](#)

Nö. In einer intakten Partnerschaft redet man gemeinsam darüber und findet gemeinsam eine Lösung, mit der beide Partner sich wohl fühlen.

Ok formulieren wir es um. Die Frau manipuliert so lange, bis der Mann sie dann entnervt in die Teilzeit "entlässt" 😊 Das nennt man dann "gemeinsame Lösung".

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:30

[Zitat von state of Trance](#)

Volle Zustimmung.

Es gibt aber Kolleginnen (kein Gendern, das sind nach meiner Erfahrung leider wirklich ausschließlich Frauen), die ihre Teilzeit dazu verwenden, richtig schön ausgiebige Projekte für die Schule zu starten.

Kenne ich keine einzige. Die mit den Projekten sind bei uns die jungen, karriereorientierten, kinderlosen Vollzeitler.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. November 2022 15:31

[Zitat von state of Trance](#)

Ok formulieren wir es um. Die Frau manipuliert so lange, bis der Mann sie dann entnervt in die Teilzeit "entlässt" 😊 Das nennt man dann "gemeinsame Lösung".

Ich weiß nicht wo du diese sexistischen Beispiele immer her nimmst.

Beitrag von „Flupp“ vom 9. November 2022 15:31

Ihr redet aneinander vorbei.

Die Aussage „Teilzeitkräfte, die ihren Job als Hobby sehen, machen die Preise kaputt.“ (kann man so sehen) entspricht nicht der Aussage „alle Teilzeitkräfte machen ihren Job als Hobby.“ (indiskutabel).

Inhaltlich denke ich auch, wie schon an anderer Stelle beschrieben, dass in der Regel der Schlüssel zu einer angemessenen Arbeitszeit im Vorbereitungs/-Nachbereitungsaufwand steckt. Der zeitliche Aufwand für die unteilbaren Aufgaben ist zeitlich gesehen (vielleicht nicht emotional) im Vergleich marginal.

Die Frage, ob sich Teilzeit „lohnt“, ist also stark davon abhängig, wie konsequent man mit seiner frei gestaltbaren Arbeitszeit umgeht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 15:31

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ok formulieren wir es um. Die Frau manipuliert so lange, bis der Mann sie dann entnervt in die Teilzeit "entlässt" 😊 Das nennt man dann "gemeinsame Lösung".

Woher weißt du das?

Die Frau ist mit der Doppelbelastung an ihren Grenzen, der Mann nicht bereit, sie nennenswert zu unterstützen und sie schafft einfach nicht mehr. Auch "gemeinsame Lösung?"

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:33

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Bei uns genauso. Er sagte mal: Das geht in meinem Job nicht. (Er hat aber auch Kolleg*innen in TZ).

Das ist bei uns überhaupt nicht der Fall. Man ist bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen voll dabei und das wurde auch noch nie in Frage gestellt...

Ist bei uns leider auch so. Einzig bei den FKs darf man entscheiden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 15:37

[Zitat von yestoerty](#)

Ich weiß nicht wo du diese sexistischen Beispiele immer her nimmst.

Aus den Beziehungen meiner Kollegen (kein generisches Maskulinum). Mag sein, dass die sich Fehlgriffe geleistet haben 😄

Beitrag von „laleona“ vom 9. November 2022 15:41

[Zitat von state_of_Trance](#)

Und wieso kommt es den Frauen in den Sinn? Die wissen auch, dass diese Jobs sch....lecht bezahlt werden, machen es aber trotzdem.

Das ist eine spannende Frage. Da gibt es ganze Arbeiten und Bücher dazu. Lies doch mal nach und dann wirf hier ein Exzerpt rein.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. November 2022 15:43

[Zitat von Zauberwald](#)

Die Frau ist mit der Doppelbelastung an ihren Grenzen, der Mann nicht bereit, sie nennenswert zu unterstützen und sie schafft einfach nicht mehr.

"Hallo Schatz, dein Abendessen steht im Kochbuch." Muss man sich halt trauen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:45

Zitat von Zauberwald

Dass Männer oft viel besser bezahlte Jobs und auch nicht so viel Bock haben, sich um Haushalt und Kinder zu kümmern, blendest du regelmäßig aus. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Auch in anderen Berufen arbeiten viel mehr Frauen in Teilzeit als Männer. Männer unterstützen Frauen einfach nicht genug bei Erziehungs- und Pflegetätigkeiten. Wenn Frauen dann in Teilzeit arbeiten, ist es meist kein Hobby, sondern ein finanzielles Muss, weil man mit einem Gehalt oft nicht mehr 4 oder 5 Köpfe ernähren kann. Oder weil einem der Beruf Freude macht, man gerne einen Ausgleich zur Familienarbeit hat und da Anerkennung findet, die man beim Bügeln der Gattenhemden nicht findet. Würden Männer sich mehr in die Familienarbeit einbringen, wäre die Teilzeit der Frauen gar nicht nötig, dann könnten sie wie ER Karriere machen und du könntest dir deine abfälligen Bemerkungen sparen.

Dann habe ich wohl ein extrem ungewöhnliches Exemplar erwischt (oder vielleicht ist es gar kein Mann???):

meiner macht sowohl seinen Anteil im Haushalt, z B. die komplette Wäsche, aber auch Aufräumen etc und kümmert sich auch um die Kinder. Obwohl er Vollzeit arbeitet und ich Teilzeit.

Als die Kinder Babys waren hat er jede zweite Nachtschicht übernommen. Er babysittet auch nicht, wenn ich mal weg bin, sondern kümmert sich einfach ganz normal um seine Kinder. Sonst wären wir auch nicht verheiratet.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 15:48

Zitat von fossi74

"Hallo Schatz, dein Abendessen steht im Kochbuch." Muss man sich halt trauen.

Mein Mann kocht meistens, aber das ist ja der schöne Teil.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 15:49

Zitat von Anna Lisa

Dann habe ich wohl ein extrem ungewöhnliches Exemplar erwischt (oder vielleicht ist es gar kein Mann???):

meiner macht sowohl seinen Anteil im Haushalt, z B. die komplette Wäsche, aber auch Aufräumen etc und kümmert sich auch um die Kinder. Obwohl er Vollzeit arbeitet und ich Teilzeit.

Als die Kinder Babys waren hat er jede zweite Nachtschicht übernommen. Er babysittet auch nicht, wenn ich mal weg bin, sondern kümmert sich einfach ganz normal um seine Kinder. Sonst wären wir auch nicht verheiratet.

Tauschen wir?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:50

Zitat von state_of Trance

Ok formulieren wir es um. Die Frau manipuliert so lange, bis der Mann sie dann entnervt in die Teilzeit "entlässt" 😊 Das nennt man dann "gemeinsame Lösung".

Deine Partnerschaft scheint in ernsthaften Schwierigkeiten zu stecken.

Mein Beileid.

Und du scheinst nur Leute zu kennen, die in einer nicht intakten Partnerschaft leben.

Und dein Frauenbild ist echt schräg: Frauen sind manipulative Wesen, die Männer nur finanziell ausbeuten wollen, um sich auf deren Kosten ein schönes Leben zu machen. Das ist echt schräg und ganz schön traurig!!!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. November 2022 15:52

Zitat von Anna Lisa

Deine Partnerschaft scheint in ernsthaften Schwierigkeiten zu stecken.

Mein Beileid.

Danke, aber meiner Partnerschaft geht es gut 😄

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. November 2022 15:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Tauschen wir?

Nein!!! 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. November 2022 16:01

[Zitat von Anna Lisa](#)

Nein!!! 😊



Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2022 16:59

[Zitat von state_of_Trance](#)

Nein. Es ist wenn überhaupt ein Problem der Frauen. Keiner zwingt sie in "schlecht bezahlte Berufe".

Davon abgesehen, der Lehrerberuf ist kein schlecht bezahlter Beruf. Und trotzdem verdient der Mann der Lehrerinnen meist mehr. Warum ist das so? 😊

Leider erlebe ich auch im Kollegenkreis immer wieder Lehrkräfte, die offen sagen: Ich war in Mathe Kreide holen.

Solche Sprüche schaden einfach! Und erst recht, wenn das womöglich schon früh im Grundschulalter kommt. Leider können da nur Vorbilder helfen.

Beispiel 1: Wir haben einen regen weiblichen Zulauf in unserem beruflichen Gymnasium Maschinenbau, seit ich da mal Werbung in der Realschulen gemacht habe. Die Mädels haben mich belagert und ausgefragt und es kam raus, dass sie Angst hatten, es wegen Mathe nicht zu schaffen. Dabei waren sie durchweg mit 2 in Mathe absolut geeignet dafür! Ich habe ihnen Mut zugesprochen, sie kamen an die Schule und machen nächstes Jahr Abi.

Beispiel 2: Ich habe meiner eignen Tochter dringend abgeraten, in den sozialen Bereich zu gehen (Idee war Erzieherin). Warum? Ein gewisses Maß an Berufszufriedenheit ist eindeutig da, wenn man das nötige Kleingeld und einigermaßen ordentliche Arbeitsbedingungen hat. Im Bekanntenkreis sind 3 Erzieherinnen, die total unglücklich mit der Berufswahl waren und dann schnell in Dauer-Elternzeit gelandet sind. Sie hangelten sich von einem Jahresvertrag zum anderen.

Sie hat glücklicherweise auf mich gehört.

Auch hier sind Rolemodels das Stichwort.

Ich würde daher keinem raten, in die schlecht bezahlten sozialen Jobs zu gehen. Nur mit enormen Fachkräftemangel bewegt sich da was. Wenn ständig Frauen mit Teilzeit nur was dazuverdienen, wird das nichts mit der Verbesserung der Gehalts- und Arbeitsbedingungen-Situation.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. November 2022 17:40

[Zitat von Sissymaus](#)

Ich würde daher keinem raten, in die schlecht bezahlten sozialen Jobs zu gehen.

In einer (sehr netten) FOS-Sozialwesen-Klasse bin ich mal enorm angeeckt mit diesem Rat. Wie man so geldgierig sein könne, war noch die harmlosere Antwort.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. November 2022 17:45

Ich bin ja auch froh, dass jemand für so wenig Geld meine Kinder betreut.

Ich bin aber auch froh, wenn mir Mädels aus einer Klasse mit Schwerpunkt Erziehung/Gesundheit/Soziales in den 2 Jahren sagen: mit ihnen hab ich Mathe verstanden und es hat Spaß gemacht.

Die Mehrheit kommt aber leider mit der Einstellung: konnte ich noch nie, können meine Eltern auch nicht,...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2022 17:47

[Zitat von fossi74](#)

In einer (sehr netten) FOS-Sozialwesen-Klasse bin ich mal enorm angeeckt mit diesem Rat. Wie man so geldgierig sein könne, war noch die harmlosere Antwort.

Leider kommt die Erkenntnis dann 10 Jahre später. Dann kannst Du Dir Deinen Teil denken.

Beitrag von „laleona“ vom 9. November 2022 18:37

[Zitat von yestoerty](#)

mit ihnen hab ich Mathe verstanden und es hat Spaß gemacht.

Warum auch sollte man Mathe nicht verstehen, nur weil man als Erzieher arbeitet?

Es ist einfach eine Denkschule, so sehe ich das, Mathe zu verstehen ist eine eigene Denke oder, das sagen ja auch Mathematiker, eine eigene Sprache. Denken zu können schadet ja nie, es eröffnet einem viele neue Lösungsmöglichkeiten.

PS Ich fand und finde Mathe langweilig 🙄 hatte aber immer 1 oder 2.

Beitrag von „MarieJ“ vom 9. November 2022 19:01

Zitat von state_of Trance

Aus den Beziehungen meiner Kollegen (kein generisches Maskulinum). Mag sein, dass die sich Fehlgriffe geleistet haben 😄

Haben sie oder sie schildern die Dinge aus ihrer eventuell sehr subjektiv getrübten Sicht. Auf jeden Fall solltest du solche anekdotischen Beispiele nicht als Grundlage für eine allgemeine Aussage verwenden. Offenbar ist dein Frauenbild arg verzerrt.

Beitrag von „Kathie“ vom 9. November 2022 19:08

Ich verstehe nicht, warum Leute so abfällig über Teilzeitkolleginnen reden und so tun, als würden sie sich von ihrem Mann aushalten lassen oder als wären sie faul und müssten ihrem Mann lange "bearbeiten", bis er ihnen Teilzeit "erlaubt". Zweitens verstehe ich nicht, warum man Frauen so schnell abstempelt, wenn sie daheim bei den Kindern bleiben, und andererseits es vollkommen okay fände, würden Männer das tun. Und wenn Männer Teilzeit nehmen, um mehr für die Familie da zu sein, sind sie in den Augen mancher Menschen dann wirklich Helden.

Das ist doch alles total unsinnig.

Warum viele Frauen soziale und schlecht bezahltere Berufe ergreifen, kann ich mir auch nur mit der Sozialisierung erklären, und vielleicht spielt genetische Veranlagung ein bisschen mit rein?

Ich persönlich hätte mir kein anderes Lehramt als Grundschule für mich vorstellen können und ich wollte dann auch gerne Teilzeit arbeiten, als wir Kinder hatten, damit ich mehr Zeit für sie habe. Da ging mein Interesse (mit Kindern arbeiten, Zeit mit den eigenen Kindern verbringen) halt vor materielle Überlegungen.

Und jetzt den Schwenk zurück zu, ob Teilzeit sich lohnt:

Ich bin seit Jahren auf ca. 80% und genieße es, an ein, zwei Tagen nicht so viele Stunden zu unterrichten. Also ja, wenn man es sich leisten kann und will, dann finde ich schon, dass es sich lohnen kann. Aber ich bin auch der Meinung, dass die gewonnene Zeit dann nicht mit zusätzlichen, freiwilligen, Schulprojekten gefüllt werden soll, denn das würde sich dann eben nicht mehr lohnen. Auf Geld verzichten und die gleiche Arbeitszeit zu haben ist Quatsch.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. November 2022 19:45

Zitat von laleona

Warum auch sollte man Mathe nicht verstehen, nur weil man als Erzieher arbeitet?

Nicht nur Erzieher, das Fachabi in dem Schwerpunkt versuchen auch angehende Therapeuten (Bewegungs-, Ergo-, Logo-, Physio-,...), Polizisten,... gerne.

Und ja, ganz deiner Meinung. Aber Leute die an Naturwissenschaften interessiert sind, belegen halt eher einen solchen Schwerpunkt.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 9. November 2022 20:24

Es scheint ein differenziertes Problem zu sein, sowohl bei Männern, als auch bei Frauen, oder präziser gesagt, bei den hier jeweilig schrei(b)enden Männern und Frauen...

Wenn ich öffentlich äußere, dass mein Partner nicht bereit sei zu reduzieren, weil es nicht ginge und die Person angibt, sie habe das nur einmalig gefragt und dann einige scheinbar interne Reizthemen zum besten gibt, scheint mir das eher an mangelnder Kommunikation in der Partnerschaft zu liegen....

... es gibt ja tausend Gründe zu reduzieren, als Mann und als Frau... finanzielle Einbußen sind immer da, dann... jeder hat andere finanzielle Ressourcen... und auch andere Voraussetzungen auf Arbeit ...

....es ist ggf auch ein unterschied ob ich reduziere weil ich ein Kleinstlebewesen betreuen muss, oder ob ich mal shoppen gehen will - da kann sich bei letzterem schon die Frage stellen, warum das intern ausgeglichen werden soll finanziell - oder eben auch nicht, wenn es ein großes Erbe gibt ...

Thema ist doch - lohnt sich Teilzeit und nicht - darf / soll jemand in Teilzeit und ist er dann faul/ herabzuwürdigen...?

Deshalb: Teilzeit lohnt sich nach den individuellen Umständen, der Schulform, dem eigenen grundgehalt und je nach eigenen Zielen und Zwecken der Teilzeit - wenn ich einen Tag frei will und brauche für mich - JA ; wenn mich dann stört, dass das, was ich vorher weis, die

unteilbaren Aufgaben, bestehen bleiben und ich mich schwarz ärgere - NEIN

Finanziell sind die ersten reduzierten Stunden die schmerzhaftesten, danach kann es je nach eigener steuerlicher Progression weniger entscheidend sein ob ich von 24 Stunden auf 15 oder 14 reduziere .. aber das sind dann wieder andere fragen 😊

..wenn ich sehe, dass ich für 6x45 min mit Vorbereitung / Korrektur weniger auf das ganze Jahr netto 7-8000 Euro verliere und dafür einen Tag frei erhalte, weis ich nicht, ob sich der Verlust von 240-300 tausend Euro auf ein Arbeitsleben wirklich lohnt für diesen Tag...plus die Abzüge der Pension... das ist auch eher eine Frage nach dem WERT als der Zahl...

Beitrag von „MarPhy“ vom 9. November 2022 21:07

Ein lustiges Anekdotchen aus meinem Kollegium:

Kollegin (100% Stelle) unterrichtet ihre 23 Pflichtstunden. Sie beschließt, auf 87% zu reduzieren, in der Erwartung, danach nur noch 20 Stunden zu Unterrichten.

Nach den Ferien, also zudem Zeitpunkt, als ihre Teilzeit wirksam wurde, ändert sich der Stunden- und Einsatzplan. Dadurch hat sie weniger Unterricht in der Oberstufe, was ihre Pflichtstundenanzahl auf 26 Stunden erhöht. Davon 87% sind...ihr ahnt es...23 Stunden:D

Teilzeit? Never ever!

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. November 2022 22:03

[Zitat von Zauberwald](#)

Wei bei einem A12er Gehalt nicht viel dazu gehört. Jeder, der hier mit seinem Hauptschulabschluss beim Daimler am Band steht, hat mehr.

Verzerrte Wahrnehmung

<https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user...lung/index.html>

Schau dich da mal um. Vielleicht bekommst du dann eine realistischere Einstellung dazu, wie hoch dein Einkommen wirklich ist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. November 2022 22:18

[Zitat von Zauberwald](#)

Mein Mann kocht meistens, aber das ist ja der schöne Teil.

Ihr scheint ein massives Kommunikationsproblem zu haben. Statt dich diffus darüber zu beklagen, dass "Männer" sich nicht beteiligen, solltest du mit deinem Mann sprechen. Daraus brauchst du kein gesamtgesellschaftliches Problem konstruieren. Die Aufgabenverteilung mündiger Erwachsener, können diese Erwachsenen nur miteinander klären. Mit jemandem, der so ganz andere Vorstellungen von der Aufgabenteilung in der Familie hat, darf man sich dann eben nicht fortpflanzen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. November 2022 07:33

[Zitat von MarPhy](#)

Dadurch hat sie weniger Unterricht in der Oberstufe, was ihre Pflichtstundenanzahl auf 26 Stunden erhöht.

Ist das bei euch so, dass man eine höhere Pflichtstundenzahl hat, wenn man nicht Oberstufe unterrichtet? Das habe ich noch nie gehört, aber interessant!

Ich habe das erste Mal seit vielen Jahren keine Oberstufe und merke allein dadurch eine deutliche Reduktion bei der Unterrichtsvorbereitung!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. November 2022 07:47

Vielleicht kann man die Diskussion dahingehend zusammenfassen, ohne wieder die Gender-Diskussion zu befeuern, dass TZ dann Sinn ergibt, wenn man für sich und für seine Familie einen konkreten Mehrwert darin sieht und die Rahmenbedingungen der TZ vor Ort, d.h. an der jeweiligen Schule, diesen Mehrwert auch hergeben.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. November 2022 07:58

Zitat von Lehrerin2007

Ist das bei euch so, dass man eine höhere Pflichtstundenzahl hat, wenn man nicht Oberstufe unterrichtet? Das habe ich noch nie gehört, aber interessant!

Ist ist Hessen auch so.

Hier mal ein Überblick über die Pflichtstundenzahlen in allen Bundesländern

<https://www.gew.de/beamte/arbeitszeit-und-unterrichtszeit>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. November 2022 10:08

Zitat von Schmidt

Ihr scheint ein massives Kommunikationsproblem zu haben. Statt dich diffus darüber zu beklagen, dass "Männer" sich nicht beteiligen, solltest du mit deinem Mann sprechen. Daraus brauchst du kein gesamtgesellschaftliches Problem konstruieren. Die Aufgabenverteilung mündiger Erwachsener, können diese Erwachsenen nur miteinander klären. Mit jemandem, der so ganz andere Vorstellungen von der Aufgsbenverteilung in der Familie hat, darf man sich dann eben nicht fortpflanzen.

Das ist einfach falsch und je öfter es hier steht, desto häufiger wird das Problem dahinter konsolidiert. Es sind auch nicht alle Menschen mit dunkler Hautfarbe selbst an Ungleichheit und Diskriminierung Schuld, obwohl es mal einen US-Präsidenten mit dunkler Hautfarbe gab. Die von dir angesprochene Kollegin ist eben nicht alleine mit dem Problem, sondern es betrifft tausende Familien. Von "steuerpolitischen Fehlanreizen" über mangelnde Kitaplätze bis hin zum Rollenbild, was "männlich" ist, zählen dort viele Faktoren rein. Guck mal, was während des Lockdown los war, wer sich im "Homeoffice" um ddie Kinder gekümmert hat. Mancher scheint hier auch zu vergessen, dass nicht alle Deutschen unkündbare Lehrkräfte mit eigenem Häusle sind.

Und um auf den TE zurückzukommen, dessen Problem hier in soundsoviel Beiträgen ignoriert wurde, ihn betrifft das offenbar genauso. Denn unter anderem schreibt er, dass er Angst habe, dass seine Partnerin von ihm erwarte, den Lebensstandard zu halten und volle Leistung im Beruf zu bringen. Natürlich muss am Ende er das mit seiner Frau verhackstücken, aber er ist damit bei Weitem nicht alleine. Viele, viele andere Väter sind in Betrieben beschäftigt, in denen

an ihrer Männlichkeit gezweifelt wird, wenn sie länger als 3 Wochen Elternzeit nehmen und Karriere kann man bei Teilzeit auch knicken. Männer gehen (statistisch gesehen) immer noch viel seltener in Teilzeit und wenn, dann eher, um eine Weiterbildung zu machen und ihre Karriere voranzutreiben. Es liegt nicht nur an der einzelnen angesprochenen Person, sondern ist ein multifaktorielles Problem, das man benennen können muss und soll, um es zu ändern. Auch, wenn die Debatte hier nur dazu dient, dass der TE sich guten Gewissens fragen darf, ob er nicht einfach Teilzeit genießen darf, so "als Mann".

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. November 2022 10:51

Zitat von Quittengelee

Es sind auch nicht alle Menschen mit dunkler Hautfarbe selbst an Ungleichheit und Diskriminierung Schuld, obwohl es mal einen US-Präsidenten mit dunkler Hautfarbe gab.

Hat das jemand behauptet? Du vermischt zwei Themen, die vollkommen unterschiedlich sind.

Zitat

Die von dir angesprochene Kollegin ist eben nicht alleine mit dem Problem, sondern es betrifft tausende Familien. Von "steuerpolitischen Fehlanreizen" über mangelnde Kitaplätze bis hin zum Rollenbild, was "männlich" ist, zählen dort viele Faktoren rein. Guck mal, was während des Lockdown los war, wer sich im "Homeoffice" um die Kinder gekümmert hat.

Das Ehegattensplitting gilt in beide Richtungen. Ich habe bspw. die V, meine Frau die III, weil sie mehr verdient. Augen auf, bei der Berufswahl. Die mangelnden Kitaplätze betreffen in einer gleichberechtigten Partnerschaft auch beide gleichermaßen. Wer sich im Homeoffice um die Kinder kümmert, klärt jede Familie für sich.

Du beschreibst nur Situationen, die mündige, gleichberechtigte Erwachsene miteinander klären müssen. Wenn überhaupt ist das gesellschaftliche Problem, dass Erwachsene, die ein Leben miteinander führen, nicht miteinander reden können.

Zitat

Mancher scheint hier auch zu vergessen, dass nicht alle Deutschen unkündbare Lehrkräfte mit eigenem Häusle sind.

Was genau hat das mit meinem Beitrag zu tun?

Zitat

Und um auf den TE zurückzukommen, dessen Problem hier in soundsoviel Beiträgen ignoriert wurde, ihn betrifft das offenbar genauso. Denn unter anderem schreibt er, dass er Angst habe, dass seine Partnerin von ihm erwarte, den Lebensstandard zu halten und volle Leistung im Beruf zu bringen. Natürlich muss am Ende er das mit seiner Frau verhackstücken, aber er ist damit bei Weitem nicht alleine.

Er soll halt mit seiner Partnerin über seine Gedanken reden. Ich weiß wirklich nicht, wie oft ich das noch schreiben soll. Wenn die Partnerschaft etwas wert ist, dann kann er das. Wenn die Partnerschaft nur darauf aufgebaut ist, dass er der Ernährer ist, die beiden nicht miteinander reden und sie weg ist, sobald er nicht mehr "genug" Geld ranschafft, ja gut dann kann man es mit der Partnerschaft auch gleich sein lassen. Das ist dann eine klassische dysfunktionale Beziehung. Ein bisschen Selbstwert

Zitat

Viele, viele andere Väter sind in Betrieben beschäftigt, in denen an ihrer Männlichkeit gezweifelt wird, wenn sie länger als 3 Wochen Elternzeit nehmen und Karriere kann man bei Teilzeit auch knicken. Männer gehen (statistisch gesehen) immer noch viel seltener in Teilzeit und wenn, dann eher, um eine Weiterbildung zu machen und ihre Karriere voranzutreiben. Es liegt nicht nur an der einzelnen angesprochenen Person, sondern ist ein multifaktorielles Problem, das man benennen können muss und soll, um es zu ändern. Auch, wenn die Debatte hier nur dazu dient, dass der TE sich guten Gewissens fragen darf, ob er nicht einfach Teilzeit genießen darf, so "als Mann".

An den statistischen Daten zweifle ich offensichtlich nicht. Versuch doch mal selbst weiter zu denken. Gesetzlich gibt es eine Gleichstellung. Damit ist der Staat raus.

Jetzt sind die Menschen, die die Gesellschaft bilden, selbst dran.

Menschen müssen mit ihren Partnern darüber sprechen, wie sie sich ihre Beziehung vorstellen (und zwar bitte rechtzeitig nicht erst wenn die Kinder schon fast aus dem Haus sind).

Frauen müssen sich (wenn sie es wirklich als Problem empfinden, potentiell weniger als ihr Partner zu verdienen) für besser bezahlte Berufe entscheiden (mittelfristig; langfristig führt das hoffentlich dazu, dass soziale Berufe noch besser bezahlt werden; wenn sich genug Dumme finden, die das machen, dann gibt es dafür keinerlei Anreiz).

Männer müssen sich selbst von merkwürdigen "Männlichkeitsbildern" losmachen.

Eltern (in der aktuellen Generation noch insbesondere Mütter) müssen aufhören, ihre Kinder "männlich"/"weiblich" zu erziehen.

Usw. usf.

Um ehrlich zu sein, glaube ich aber gar nicht, dass die Situation generell als großes Problem empfunden wird. Es ist ein einfaches Problem, weil es daran von außen gar nicht viel zu ändern gibt. Man kann sich super darüber aufregen, ohne, dass es Konsequenzen hat und zur Zeit stößt man damit als Frau auf offene Ohren, kann sich als einer Gruppe armer, gebeutelter Frauen zugehörig fühlen. Mit dem eigenen Partner zu sprechen, Aufgaben anders aufzuteilen, selbst wieder mehr zu arbeiten, puh, das klingt schon anstrengend. Also lieber alles so weiter, ein bisschen diffus beklagen, dafür Zuspruch von anderen Frauen in der selben Situation bekommen und bloß keine Veränderung herbeiführen. So schlimm scheint es dann doch nicht zu sein.

Und ja, Männer sind in den meisten Fällen durchaus bereit dazu, Aufgaben zu übernehmen. Man muss nur mit ihnen reden. "Buhu, mein Mann sieht dies und das und jenes nicht." bringt dabei nichts.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. November 2022 11:00

Zitat von WICHTELMANN

Hallo zusammen,

wegen der extrem hohen Arbeitsbelastung an der Schule (arbeite an einer Gesamtschule seit 8 Jahren), spiele ich schon länger mit dem Gedanken, einen Teilzeitantrag zu stellen. Ganz ehrlich: mir ist mittlerweile meine Gesundheit wichtiger als mein Gehalt. und es wird auf keinen Fall besser! Eher schlimmer habe ich das Gefühl....die Schule entfernt sich von dem, was die Kinder brauchen.

Naja, ich habe auch eine Familie zu versorgen und eine Partnerin, die wahrscheinlich auch nicht so begeistert ist, wenn ich auf einmal 30-40% weniger verdiene.

Was sagt ihr denn zu dem Thema? und macht es überhaupt Sinn, nur einen Teil zu arbeiten oder sind die Aufgaben, die neben dem Unterricht anfallen einfach zu viel, sodass man keinen Effekt hat?

Sprich mit deiner Partnerin. Rechnet durch, wer wieviel verdient, wieviel Geld ihr braucht und auf wieviel du reduzieren kannst, ohne, dass euer Lebensstandard zu sehr sinkt. Vielleicht kann deine Partnerin auch etwas mehr arbeiten, sollte sie zur Zeit in Teilzeit sein.

Wenn deine Partnerin ernsthaft zu denjenigen gehört, denen es wichtiger ist, dass ihr "Macker" Kohle ranschafft, als dass es ihrem Partner gut geht, dann such dir eine andere Partnerin. Dass man Angst vor Wohlstandsverlust hat, verstehe ich. Aber es gibt einiges, das deutlich wichtiger ist (solange ein Mindestmaß nicht unterschritten wird). Zum Beispiel die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Ob es in deinem individuellen Fall Sinn ergibt, hängt davon ab, wie Teilzeit an deiner Schule gehandhabt wird (gibt es ein Teilzeitkonzept?) und wieviel du reduzieren willst.

(Sorry. So sehr ich Quittengelee widersprochen habe, hat sie insofern Recht, dass dein Problem schon länger nicht mehr direkt angesprochen wurde.)

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. November 2022 11:17

[Zitat von Lehrerin2007](#)

ist das bei euch so, dass man eine höhere Pflichtstundenzahl hat, wenn man nicht Oberstufe unterrichtet? Das habe ich noch nie gehört, aber interessant!

Ist bei uns an den nds. BBS auch so: Lehrkräfte, die hauptsächlich im BG unterrichten, haben eine Pflichtstunde weniger (23,5 - wie die Lehrkräfte am Gym - statt 24,5 Unterrichtsstunden). Das betrifft an meiner Schule aber gerade mal eine Handvoll KuK.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. November 2022 11:26

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ist das bei euch so, dass man eine höhere Pflichtstundenzahl hat, wenn man nicht Oberstufe unterrichtet? Das habe ich noch nie gehört, aber interessant!

Ich kannte die Regelung aus Hessen und auch mit der Faktorisierung in Hamburg. In NRW ist es nicht so. (Ist vielleicht besser so, sonst würden einige noch mehr um Oberstufenkurse kämpfen, und meinetwegen dürfen gerne ein paar Leute sich einen vermeintlichen schönen Lenz in der Unterstufe machen (haha), je weniger Stunden ich dort machen müsste, desto besser geht es mir. MIR ging es mit 20 Stunden Oberstufe von 26 am allerbesten in meinem bisherigen Arbeitsleben.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. November 2022 11:28

Hey Wichtelmann, liest du noch mit? Lass dich nicht verrückt machen. Natürlich geht Gesundheit vor. Ich überlege mir jedes Jahr, wie viele Stunden ich machen möchte. Ich habe anfangs der Kinder wegen reduziert, später, weil ich merkte, dass die Schule mein Gehirn zu sehr besetzte, da schien sich alles im Kreis zu drehen.

Das Schöne ist ja, man kann es jedes Jahr wieder neu überlegen. Paar Stunden mehr oder weniger. Einfach ausprobieren. Ich merke: Ja, es ist sinnvoll. Definitiv. Und ob und warum man sich das leisten kann, geht ja niemanden etwas an. Und tatsächlich ist es ja nach Schulform, Schule und Person im Einzelfall zu betrachten.

Beitrag von „Alterra“ vom 10. November 2022 11:49

[Zitat von Humblebee](#)

Ist bei uns an den nds. BBS auch so: Lehrkräfte, die hauptsächlich im BG unterrichten, haben eine Pflichtstunde weniger (23,5 - wie die Lehrkräfte am Gym - statt 24,5 Unterrichtsstunden). Das betrifft an meiner Schule aber gerade mal eine Handvoll KuK.

Jetzt bin ich neidisch. Gyms in Hessen haben die Reduktion, wir an BS jedoch nicht. Ich fand das schon immer unfair

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. November 2022 12:05

Na ja, wie gesagt: Zumindest an meiner Schule kommen nur sehr wenige KuK in den Genuss dieser Stundenreduktion (wobei eine Stunde ja nun auch nicht gerade viel ist), da die meisten eben nicht mit dem Großteil ihrer Stunden im BG eingesetzt sind. Ich würde meinen, es betrifft bei uns max. sechs von ca. 140 KuK.

Beitrag von „Kathie“ vom 10. November 2022 12:18

Zitat von Piksieben

Das Schöne ist ja, man kann es jedes Jahr wieder neu überlegen. Paar Stunden mehr oder weniger. Einfach ausprobieren.

Genau, das ist super! Das Schwierige daran finde ich nur, dass man die Teilzeitanträge so früh einreichen muss und noch gar nicht feststeht, welche Klassen / Fächer man unterrichten wird.

Ich hatte schon Jahre, da bin ich mit 22 Wochenstunden wirklich auf dem Zahnfleisch gegangen, und andere, da hätte ich auch gut und gerne 25 unterrichten können. Leider ist es am Schuljahresanfang immer ein Überraschungspaket, was man an Schülern, Klassen und Stundenplänen bekommt, und das kann man beim Antragstellen halt nicht wirklich einschätzen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. November 2022 20:10

Zitat von Zauberwald

Wei bei einem A12er Gehalt nicht viel dazu gehört. Jeder, der hier mit seinem Hauptschulabschluss beim Daimler am Band steht, hat mehr.

Das ist allerdings Quatsch

<https://www.kununu.com/de/mercedes-benz-group/gehalt>

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. November 2022 00:15

Zitat von Karl-Dieter

Das ist allerdings Quatsch

<https://www.kununu.com/de/mercedes-benz-group/gehalt>

Okay, ich verdiene nach 31 Dienstjahren und mit 85% Arbeitspensum brutto genauso viel wie ein Elektriker (da steht aber nicht, wie lange der schon arbeitet). Dafür hat der mindestens 10 Jahre vor mir angefangen, Geld zu verdienen und musste kein Bafög zurückzahlen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. November 2022 07:09

„Jeder der bei Bosch am Band steht“ ist auf einmal „Elektriker nach 31 Dienstjahren“.

Beitrag von „gingergirl“ vom 13. November 2022 08:42

Karl-Dieter, ich habe schon öfters versucht, Zaubewald davon zu überzeugen, dass ein Lehrergehalt mit anderen Gehältern gut mithalten kann. Hilft aber nix. Fängt schon damit an, dass sie ihr Gehalt in Steuerklasse V sieht und es mit anderen in I oder III vergleicht.

.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 13. November 2022 09:18

Zitat von Karl-Dieter

„Jeder der bei Bosch am Band steht“ ist auf einmal „Elektriker nach 31 Dienstjahren“.

Nein, ich bin bei 31 Dienstjahren und 85% Arbeitspensum und mein Bruttogehalt ist vergleichbar mit dem eines Elektrikers bei Daimler nach ? Jahren.

Außerdem bekommt man dort Wochenendarbeit und Überstunden, sowie Nachtschicht zusätzlich sehr gut bezahlt. Da kommt man natürlich auf mehr. Meine ganze Nachbarschaft ist dort beschäftigt und jedes Haus hat gleich mehrere dicke Autos vor der Tür, weil sie die dort günstig leasen und nach 1 Jahr als Jahreswagen abgeben. Mein Nachbar hat im Laufe der Jahre 31 Neuwägen gehabt. Hauptschulabschluss, Abfindung und mit 59 in Rente und grinst mich an, wenn ich morgens aus dem Haus gehe.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 13. November 2022 09:20

[Zitat von gingergirl](#)

Karl-Dieter, ich habe schon öfters versucht, Zauberwald davon zu überzeugen, dass ein Lehrergehalt mit anderen Gehältern gut mithalten kann. Hilft aber nix. Fängt schon damit an, dass sie ihr Gehalt in Steuerklasse V sieht und es mit anderen in I oder III vergleicht.

.

Nein mein Bruttogehalt ist nach 31 Dienstjahren bei 52000€.

Das des Elektrikers auch. Laut der Tabelle. Wie lange der schon arbeitet, weiß ich nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. November 2022 09:24

Was verwirrt dich daran?

Gut, meins ist ja 2000 € weniger, gebs zu

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. November 2022 09:25

Dann verdient er nicht das gleiche, sondern deutlich weniger. Beamten vs Angestellten netto anyone?

Und dann bist du auch noch in Teilzeit. Also das sind mehr als Äpfel und Birnen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. November 2022 09:31

[Zitat von state_of_Trance](#)

Dann verdient er nicht das gleiche, sondern deutlich weniger. Beamten vs Angestellten netto anyone?

Und dann bist du auch noch in Teilzeit. Also das sind mehr als Äpfel und Birnen.

Vielleicht bin ich nicht verbeamtet und ich arbeite immer zw. 85 und 90 %, so viel Teilzeit ist das jetzt auch nicht.